

## **UBP-Fraktion im Rat der Stadt Recklinghausen**

*Herr Bürgermeister, Damen und Herren des Rates, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,*

die Kommunalwahlen im September 2020 haben zu leicht veränderten Mehrheitsverhältnissen geführt und den Bürgermeister in seinem Amt bestätigt. Die Mehrzahl der Mitbürgerinnen und Mitbürger haben sich für ein „Weiter so“ entschieden. Wir bedauern das Ergebnis, akzeptieren aber selbstverständlich das Votum! Die Unabhängige-Bürger-Partei (UBP) ist als Fraktion im Rat der Stadt Recklinghausen bestätigt worden und wird auch in den kommenden fünf Jahren saubere Oppositionsarbeit im Sinne der Bürgerinnen und Bürger leisten. Für uns bedeutet das, eigene Ideen in die Ratsarbeit einbringen, die Mehrheit aus Bürgermeister, CDU und Grünen kontrollieren, konstruktive Vorschläge zu erarbeiten aber auch den Finger in die Wunde zu legen, wenn Entscheidungen der Politik an den Bedürfnissen unserer Stadt vorbeigehen. Die Unabhängige-Bürger-Partei (UBP) ist die einzige Fraktion im Rat der Stadt, die an keinerlei Beschlüsse einer Landes- oder Bundespartei gebunden ist oder Lobbyarbeit leisten muss. Wir arbeiten ausschließlich im Sinne der Bürgerinnen und Bürger vor Ort. Das hat unseren Erfolg in den vergangenen 12 Jahren im Rat der Stadt ausgemacht und wird auch künftig unser Credo sein.

Der Bürgermeister hat den Haushalt gemeinsam mit seinem Adlatus eingebracht und hofft auf breite Zustimmung der Ratsmitglieder. Dass die Mehrheit aus CDU und Grünen zustimmen wird, gilt als gesetzt! Die SPD hat dem Haushalt als kleiner Kofferträger ebenfalls in den letzten Jahren immer wieder zugestimmt, da man sich erhoffte irgendwann mal zum Oberkofferträger der CDU aufzusteigen, was aufgrund eines inhaltleeren und zum Teil katastrophal geführten Wahlkampfes nicht erfolgte. Bei den Fraktionen von FDP, Linken und AfD darf man gespannt sein wie sich diese positionieren.

Die UBP hat eine klare Haltung und lehnt den Haushalt für das Jahr 2021 kategorisch ab! Dies hat für uns zwei Gründe:

Zum Einen ist der Haushalt rein inhaltlich/sachlich zu bewerten. Darauf gehen wir später ein. Zum Anderen ist der Haushalt auch nach den handelnden Personen zu beurteilen und hier insbesondere durch die Arbeit des Bürgermeisters. Der erste Bürger der Stadt hat sich in den letzten Jahren extrem verändert. Gestartet als smarterer, kommunikativer und seriös arbeitender Stadtkämmerer, dem es immer am Herzen lag, die Finanzen der Stadt in Ordnung zu halten und einen kollegialen Umgang mit seinen Mitarbeitern und den Fraktionen zu pflegen, ist heute ein bornierter, selbstverliebter und aalglatter Verwaltungschef geworden, der jedes Blitzlicht nutzt, um von seiner verfehlten Politik abzulenken. Die UBP hat die Arbeit in der Vergangenheit oftmals wertgeschätzt und fragt sich, wie auch viele Mitbürgerinnen

und Mitbürger, wie es zu dieser augenscheinlichen Charakterveränderung kommen konnte. Ein ganz wichtiger Faktor scheint die Einstellung eines kleinen HB-Männchens in der Pressestelle zu sein. Der ehemalige Chefredakteur der Recklinghäuser-Zeitung machte über Jahre keinen Hehl daraus, dass ihm die Arbeit bei der Recklinghäuser-Zeitung keine Freude macht. Wochenenddienste, keinerlei Wertschätzung durch die Leserschaft und ein mickriges Gehalt wurden durch jahrelange unkritische Berichterstattung gegenüber CDU, SPD und Grünen sowie persönliche Freundschaften mit einem warmen Stuhl im Rathaus getauscht. Das kleine HB-Männchen war endlich am Ziel und flüstert dem Bürgermeister seitdem ins Ohr was richtig und was falsch ist, wer lieb und wer böse ist und wann es sich lohnt mit Schlipps und Kragen vor die Kamera zu springen. Der Bürgermeister hat seit der Einstellung jedenfalls jegliche Eigenständigkeit verloren. Seit Neuestem darf das HB-Männchen sogar an Sitzungen des Ältestenrates teilnehmen, damit ihm auch wirklich nichts entgeht.

Auch sein Finanzadlatus hat die Arbeit nicht erfunden und seitdem die Corona-Pandemie wütet, jegliche Mehrkosten auf das bedrohliche Virus geschoben. Es macht die Arbeit der Kämmerei ja viel leichter, denn seine schwarzen Parteifreunde in Düsseldorf und Berlin haben die Möglichkeit geschaffen, sämtliche Corona bedingten Mehraufwendungen auf die nächsten 50 Jahre weiterzuschreiben. Unsere Kinder und Enkelkinder werden die Suppe auslöffeln müssen, während die Verursacher mit einer üppigen Pension wahrscheinlich Dauergast in der heimischen Bratwurstbude sein werden. Wer hätte gedacht, dass ein Stadtkämmerer in Recklinghausen im Jahre 2021 einmal so entspannte Zeiten erlebt? Anstatt die Stadt wirtschaftlich zu fördern, Gewerbetreibenden zu helfen, soziale Projekte anzustoßen um den Ärmsten der Armen und helfen, regiert die Völlerei im Zimmer des Stadtkämmerers. Um dem Haushalt zuzustimmen reicht auch die solide Arbeit des Sozialdezernenten Dr. Sander und des Baurates Norbert Höving nicht aus.

Anstatt die Gewerbetreibenden durch eine Senkung der Gewerbesteuer zu entlasten und damit kurzfristig für eine Erholung am Arbeitsmarkt und langfristig für höhere Steuereinnahmen zu sorgen, schläft die Wirtschaftsförderung den Schlaf der Gerechten und lässt sogar die expandierende Firma des Vorsitzenden des Wirtschaftsausschusses in die Nachbarstadt Oer-Erkenschwick ziehen. Anstatt den Wohnungsmarkt in Recklinghausen für Neubürger attraktiv zu machen und die Grundsteuer zu senken wird wochenlang über die Quote des sozialen Wohnungsbaus diskutiert. Die Privatinvestoren schütteln sich mittlerweile wenn sie den Namen Recklinghausen hören und investieren lieber in Kommunen, in denen das Arbeiten Spaß macht.

Was ist mit der vielbeschworenen Transparenz in der Haushaltsdebatte? Fehlanzeige! Der Antrag der UBP, Ratssitzungen und wichtige Ausschusssitzungen im Internet zu übertragen, ist in der untersten Schublade des Bürgermeisters verschwunden!

Die Beteiligung von Jugendlichen und Senioren an der Ausschussarbeit ist ebenfalls lästig und soll „irgendwann“ mal diskutiert werden. Alles natürlich vor dem Hintergrund „Coronas“!

Der Haushalt der Stadt für das Jahr 2021 ist ein „Weiter so“! Keine Gelder für Sicherheit und Ordnung, keine Gelder für die notwendige Infrastruktur von Straßen, Plätzen, Veranstaltungshallen und selbst bei den Spielplätzen soll künftig richtig gespart werden! Dafür gibt es aber eine Aufstockung der Asylunterkunft an der Vinkestraße 1 für 650.000 €, eine völlig überdimensionierte Radstation am Bahnhof für unglaubliche 833.000 € (302 Stellplätze) und auch die Vestlandhalle, die eine schöne Tradition besitzt aber aktuell nun wirklich nicht mehr benötigt wird, steht mit einem fetten siebenstelligen Betrag in den künftigen Haushalten. Das kann und wird die UBP nicht unterstützen!

Daher sind wir gespannt, auf welche Mehrheiten sich der Bürgermeister stützen kann. Die CDU hat keine Inhalte und ist froh und dankbar, dass ihr Bürgermeister ein guter Schauspieler ist und wird zustimmen. In der SPD wird der alimentierte, nicht ganz ausgewachsene Wadenbeißer dafür sorgen, dass er weiterhin im Rathaus freundlich begrüßt wird und sich ein Sitzkissen auf seinem Stuhl befindet. Die Grünen können ihr Glück noch gar nicht fassen nun endlich die FDP los zu sein und den Bürgermeister bei jeder Infrastrukturmaßnahme nach dem Hamster im Kornfeld zu fragen um ihrem Klientel gerecht zu werden. Die AfD ist mit der Führung des ehemaligen Clemens August Becker mehr August als Clemens, aber da scheint man ja auch erkannt zu haben, dass es so nicht weitergeht! Wir wünschen unseren politischen Mitbewerbern von der AfD ein etwas klügeres Handeln, denn die Wählerinnen und Wähler haben der AfD sicher nicht die Stimmen gegeben um sich anzubiedern und dem einen oder anderen das Hemd zu bügeln. Das Possenspiel um die Nutzung des Festspielhauses durch die AfD sollte dem Einen oder Anderen gezeigt haben wie „ehrlich“ der Bürgermeister sowie die Führungen von CDU, SPD und Grünen einen vernünftigen Umgang pflegen. Die Fraktionsführung der Linken verfügt über eine Software, bei der die Festplatte erhebliche Schäden zeigt und daher ist nicht damit zu rechnen, dass sich in unserer Stadt etwas in die richtige Richtung bewegt.

Die UBP bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung, die mit ihrer täglichen Arbeit dafür sorgen, dass die Stadt nicht unter ihrer Führungselite absäuft und erhofft sich für die kommenden Haushalte einen Bürgermeister, der fleißig ist, seriös im Sinne der Stadt arbeitet und den schlechten Einfluss auf sein aktuelles Handeln erkennt.

Claudia Ludwig (Fraktionsvorsitzende)

Tobias Köller (Fraktionsgeschäftsführer)